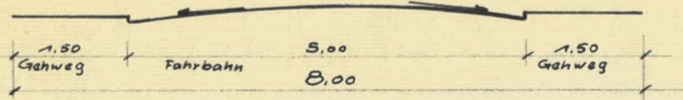
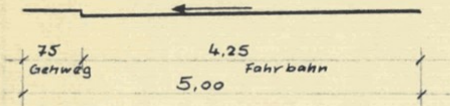
























## Straßenprofil M: 1=100



## Straßenprofil der 2 Stichstraßen



## Zeichenerklärung:

-  Grenze des Plangabieles
-  vorhandene Bebauung
-  geplante Bebauung
-  vorhandene Parzellengrenzen
-  vorgeschlagene, nicht bindende Parzellengrenze
-  vorhandene, öffentliche Verkehrsfläche
-  geplante, öffentliche Verkehrsfläche
-  Straßenbegrenzungslinie
-  Gelchoßflächenzahl  
(bebaub. Grundstücksfläche mal zul. Gelchoßzahl) und zul. Gelchoßzahl
-  allgemeines Wohngebiet. Landw. Nebenerwerbsiedlungen und Stallgebäude sind zulässig. Dachgelchoßausbau für Wohnzwecke ist zulässig gem. §31 BBauG.
-  zwingende Baulinie
-  Grenze der überbaub. Grundstücksfläche
-  private, nicht überbaubare Grundstücksfläche
-  alle, aufzuteilende Flurstücke
-  vorhandene Bäume und Sträucher
-  öffentliche Parkfläche
-  Aufzuhebende Grenze
-  Grenze des Nutzungsgebietes
-  Grundstücks-Nr.
-  Linien des Sichtdreiecks

S A T Z U N G  
=====

zur Aufstellung des Bebauungsplanes

"H e s t e r h o o p"

in der Gemeinde Lagesbüttel, Kr.Gifhorn

---

Auf Grund des § 6 der Niedersächsischen Gemeindeordnung vom 4.3.1955 (Nds. GVBL. S. 55) und der §§ 2 u. 10 des Bundesbaugesetzes vom 23.6.1960 (BGBl. I 1960 S. 341) hat der Rat der Gemeinde Lagesbüttel am 2.10.1965 beschlossen:

§ 1

Der Bebauungsplan "Hesterhoop" mit dem Datum vom 2.4.1965 wird zur Satzung der Gemeinde Lagesbüttel erklärt. Er setzt durch Zeichnungen und Text die städtebauliche Ordnung innerhalb seines Geltungsbereiches fest.

Die Begründung des Bebauungsplanes ist Bestandteil des Planes.

§ 2

Art und Maß der baulichen Nutzung:

Der Bebauungsplan sieht ein allgemeines Wohngebiet und Dorfgebiet in offener eingeschossiger Bauweise vor (WA) mit einer Geschößflächenzahl 0,3. Landwirtschaftliche Nebenerwerbssiedlung und Stallgebäude, sowie der Ausbau des Dachgeschosses für Wohnzwecke ist gem. § 31 BBauG. zulässig.


§ 3

Für Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes und der Begründung gilt § 31 des BBauG.


§ 4

Der Bebauungsplan wird mit der Bekanntmachung seiner Genehmigung und des Orts und der Zeit seiner öffentlichen Auslegung rechtsverbindlich.

Lagesbüttel, den 2. Oktober 1965

  
.....  
Bürgermeister



  
.....  
I. Beigeordneter

# D R T S S A T Z U N G

=====

## Über besondere Anforderungen an die Baugestaltung des Bebauungsgebietes "H e s t e r h o o p"

Gemeinde L a g e s b ü t t e l  
Landkreis Gifhorn

---

### Präambel

Kraft § 6 der Niedersächsischen Gemeindeordnung vom 4.3.1955 werden zur Verwirklichung einer einwandfreien baulichen Gestaltung auf Grund der §§ 2 und 3, der Verordnung über Baugestaltung vom 10.11.1936 (RGBl. I, S. 938) im Einvernehmen mit dem Landkreis Gifhorn durch Beschluß des Rates der Gemeinde Lagesbüttel vom 2.10.1965, folgende besondere Anforderungen für die Errichtung oder Änderung baulicher Anlagen und die Grundstückseinfriedigung gestellt:

### § 1

#### Geltungsbereich

Die Vorschriften dieser Satzung gelten für das Baugebiet des Bebauungsplanes "H e s t e r h o o p".

Dieses Baugebiet und seine Grenzen sind in dem Bebauungsplan "H e s t e r h o o p" i.M. 1:1000, vom 2.4.1965 zeichnerisch dargestellt.

§ 2

Baukörper

- 1.) für die Gestaltung des Daches ist die im Bebauungsplan eingezeichnete Dachform maßgebend. Die Satteldach-Neigung muß 35 - 45 Grad betragen.
- 2.) Dämpel sind nur zulässig, wenn der Kniestock innen von D.K. Fußboden aus gemessen, nicht mehr als 80 cm hoch ist und das Dach so weit heruntergezogen wird, daß die Dachrinnen etwa in Höhe der Erdgeschoßdecke liegen.
- 3.) Dachaufbauten dürfen nicht länger als die Hälfte der Traufenlänge sein.
- 4.) Schornsteine sind so anzuordnen, daß sie im First oder dicht daneben austreten.
- 5.) Die Außenwände sind in hellem Farbton zu gestalten.
- 6.) Stellmöglichkeiten für Mülltonnen sind so anzuordnen, daß die Gesamtgestaltung nicht gestört wird.

§ 3

Nebengebäude, Garagen, Einstellplätze u. Außenanlagen

- 1.) Nebengebäude (auch Garagen) haben sich den Hauptgebäuden im Material und Farbgebung anzupassen und sich in ihren Maßen diesen unterzuordnen.
- 2.) Die Grundstückseinfriedigungen an der Straßenseite sind als Lattenzäune oder Hecken in einer Höhe von max. 80 cm über dem Bürgersteig auszuführen. Massive Sockel bis max. 30 cm Höhe sind zulässig. Mehr als 5 Massivpfeiler je Grundstück und Straßenseite sind nicht zulässig. Die Einfriedigung zu den Nachbargrundstücken sind auch als Maschendraht bis zu einer max. Höhe von 100 cm zulässig.

3.) Oberirdische Leitungen, Antennen und dergl.

Die vom öffentlichen Verkehrsraum aus sichtbar sind, müssen im Benehmen mit der Gemeinde und der Baugenehmigungsbehörde so angeordnet werden, daß sie sich nicht störend und auffällig auf die Gesamtgestaltung des Baugebietes auswirken.

§ 4

Nichtbefolgung

Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung wird hiermit ein Zwangsgeld bis zur Höhe von DM 200,- angedroht. Das Verfahren richtet sich nach den §§ 35, 37 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 25.3.1951 (Nds. GVBL. S. 79).

§ 5

Ausnahmen

Über Ausnahmen in Fällen unvertretbarer Härte entscheidet im Rahmen der Bauordnung für den Regierungsbezirk Lüneburg vom 1.5.1962 die Baugenehmigungsbehörde nach Anhören der Gemeinde.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Satzung wird <sup>am Tage nach ihrer</sup> ~~mit der~~ Bekanntmachung ~~seiner~~ Genehmigung und ~~des Orts und der Zeit seiner öffentlichen Auslegung~~ rechtsverbindlich.

Beschlossen: Lagesbüttel, den 12.10.1965

  
Gemeinde  
Lagesbüttel  
Kreis Gifhorn  
Bürgermeister

  
Beigeordneter